

Bericht über die Bearbeitung der Urkunden

Ludwigs des Frommen.

Durch den Beschluß der letzten Jahresversammlung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica, dem Unterzeichneten die selbständige Bearbeitung der Urkunden Ludwigs des Frommen zu übertragen und ihm Herrn Archivassistenten Dr. Eugen Meyer als Mitarbeiter an die Seite zu stellen, ist trotz unserer nur nebenamtlichen und durch die Verlängerung des Staatsarchivdienstes um eine Tagesstunde beschränkten Tätigkeit eine schnellere Vollendung der Ausgabe ermöglicht worden. Nachdem Herr Dr. Meyer im vorigen Sommer drei Monate mitgearbeitet hatte, ist er seit dem 1. Januar d. J. dauernd für die Ausgabe tätig.

Im Sommer 1921 kam es uns zunächst darauf an, für eine Reihe von Urkunden die noch fehlenden Vergleichen und Nachprüfungen der Überlieferung vorzunehmen. Es wurden zu diesem Zwecke von dem Staatsarchiv in Marburg, dem Staatsarchiv in Stuttgart, der Landesbibliothek in Stuttgart, dem Generallandesarchiv in Karlsruhe und dem Bischöflichen Ordinariatsarchiv in Eichstätt die von uns erbetenen Archivalien auf längere Zeit an das Geh. Staatsarchiv in Berlin übersandt, wo die Vergleichen von uns vorgenommen wurden. Gleichzeitig wurde diese Gelegenheit benutzt, die gesamte Fuldische Überlieferung in dem von Marburg hierher übersandten Codex Eberhardi noch einmal zu überprüfen. Ebenso wurde im März 1922 die Gruppe Stablo-Malmedy an Hand der augenblicklich im Geh. Staatsarchiv befindlichen Cartulare aus dem Staatsarchiv Düsseldorf noch einmal verglichen.

In Rom hat der Herr Vorsitzende der Zentraldirektion Vergleichen der Nummern M² 801 und 836 für uns gütigst vorgenommen. Ihm verdanken wir auch die Anfertigung von 7 Lichtbildern der im Kathedralarchiv und im Bischöfl. Archiv zu Gerona aufbewahrten Überlieferung von M² 934 durch Herrn Prof. Neuß in Bonn. Herr Hofrat Prof. v. Ottenthal in Wien hat in dankenswerter Weise die Nachprüfung von M² 607 im Stiftsarchiv in Innichen für uns vorgenommen, Herr Prof. Hofmeister in Greifswald die Vergleichen der in der Hs. des Codex Udalrici in der Klosterbibliothek zu Zwettl überlieferten Urkunden M² 928 und 1012. Für 11 Urkunden fehlen uns noch Vergleichen, hauptsächlich aus dem feindlichen Auslande.

Als Sonderauftrag hat Herr Dr. Meyer die Herstellung des Registers der Ortsnamen und die Bearbeitung der Druckangaben übernommen. Der Stand der Arbeiten ist folgender: Die deutschen Ortsnamen sind bis auf einzelne Nachträge fertig bestimmt; die französischen sind zum großen Teil fertig; mit der Bestimmung der italienischen wurde begonnen. Die Druckangaben sind bei rund 100 Urkunden verzeichnet. Ihre Nachprüfung wird nach Fertigstellung der Druckzettel aller Urkunden geschehen, weil sich erst dann ein systematisches Durcharbeiten der Quellenliteratur ermöglichen läßt. Bei dieser Gelegenheit soll dann auch besonderes Gewicht auf die Feststellung und Prüfung der überlieferten Nachurkunden späterer Herrscher, besonders in den romanischen Gebieten, gelegt werden, die manchmal für die Textherstellung wichtiger sind als die neuzeitlichen Abschriften von nicht im Original erhaltenen Diplomen Ludwigs des Frommen.